

Nachrichten des GTRVN 1882



2 '85



RISTORANTE - PIZZERIA
da
GIGI

neu BERGGARTEN!



5450 Neuwied 1

Bahnhofstraße 34

Telefon (02631) 21164

Öffnungszeiten:

11.30 Uhr - 14.30 Uhr

18.00 Uhr - 24.00 Uhr

Alle Speisen
auch zum Mitnehmen

Ruder «NACHWUCHS» - nicht mehr aufzuhalten!

Vor dem Fernsehschirm sitzen, dem "Aktuellen Sportstudio" zuschauen und sich dabei sportlich fühlen, das ist was!

Am Pegelturm stehen, den eigenen Kindern beim Heben, Tragen und Rudern zuschauen und sich dabei auf die Schultern klopfen, ist ebenfalls was!

Aber irgendwann diesen Drang in sich spüren: da mußt du hin! - Das ist dann das richtige!

So erging es im späten Herbst 84 vier Damen im vorgerückten Nachwuchsalter. Beim Vorsitzenden des GTRVN rannten die Vier offene Türen ein. Spontan stellte er sich als Ausbilder zur Verfügung, nahm sich jedoch

vorsichtigerweise noch zwei erprobte Co-Trainer zur Seite (Herr Hoben und Frau Pasch, danke!!). An irgendeinem Donnerstag um 18.00 Uhr war es dann soweit:

Keine der Vier war mehr aufzuhalten! Sie wollten es nun endlich wissen. Und siehe da, der Einstand war zünftig.

Wasser von unten (selbstverständlich!) und Wasser



von oben (in gleichen Mengen). Die beiden Trainer trauten ihren Ohren nicht, es hieß nur noch: "Auf's Wasser!" - Aber getrennt: zwei und zwei. Eine herbe Enttäuschung. Jeder der Vier fühlte sich doch ausgewachsen und der Situation völlig gewachsen. Die Einsicht folgte auf dem Fuße. Erstmal im Boot sitzen und dann zwei Prickel in die gewünschte Richtung ziehen, das fällt auch nicht jedermann in den Schoß. Und so häuften sich dann die Erfahrungen: Rudern auf der Stelle ist langweilig. Büsche am Uferstrand, die einfach nicht verschwinden wollen, kann man mit der Zeit auch nicht mehr sehen. Krippen, die einen ununterbrochen liebevoll festhalten, wünscht man sich unter den Weihnachtsbaum. Und Schiffe, die einen am 2. Rudertag bereits hochnäsiger übersehen, sodaß man zum Überleben den vollsten Einsatz leisten muß, denen möchte man auch nicht mehr begegnen. Trotzdem lautete das Fazit der Vier im Frühsommer 85: Rudern beim GTRVN macht Spaß, hält fit und schafft Blasen an den Händen und gute Freunde am Rhein. Ahoi!

Die Vier

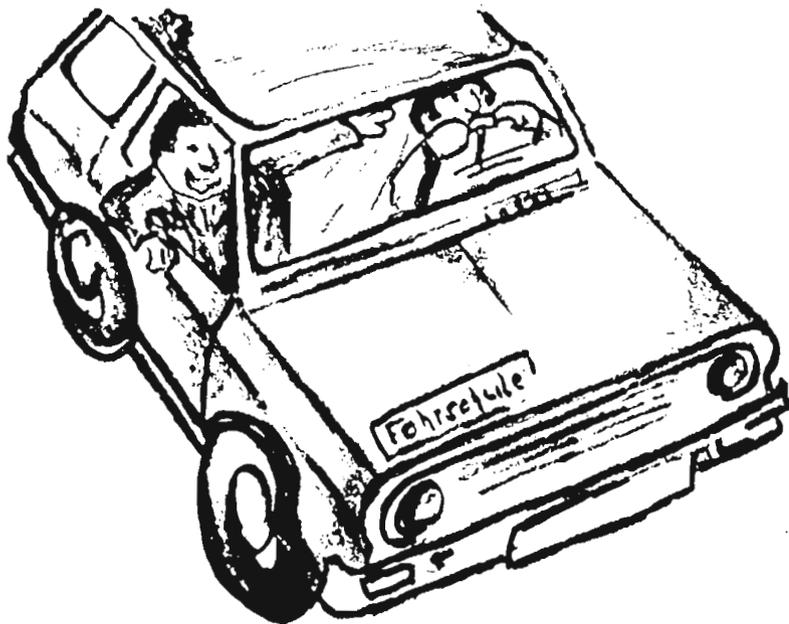
Hannelore Horn, Inge Racky, Irmgard Reisdorff, Mechthild Stoll

FAHRSCHULE Josef Stockhausen

Telefon: 02631/73216

5451 Leutesdorf • 5450 Neuwied 11

5450 Neuwied 1 • 5450 Neuwied 12



FAHR
SCHULE
ALLER
KLASSEN

Durch ruhige, solide

und gewissenhafte Ausbildung

werden Sie bei uns mehr als

nur Führerscheinbesitzer

PFINGSTEN? LAHN!

Manchmal stelle ich mir die Frage: "Warum zieht es mich immer wieder für 4 Tage auf die Lahn?"

Abstand könnte man schon davon nehmen, wenn ich alleine an die Packerei denke. Früher ja für eine Person ich habe mir wohl weitaus weniger Gedanken gemacht als heute. Jeder weiß genau, welche Vorbereitungen notwendig sind. Nur stellen Sie sich das alles "mal vier" vor. Schrecklich, nicht wahr? Und trotzdem: "Rudern macht Spaß", und ich hoffe, daß meine Kinder genauso empfinden und sie noch lange bei dieser Sportart bleiben.



Vor 25 Jahren ging es nicht viel anders zu als heute. Bloß war eine Pfingstwanderfahrt mit weitaus größerem Aufwand verbunden. Ich kann mich noch an die Zeit erinnern, als wir die Boote mit der Bahn nach Braunfels transportierten. Es gab viel Spaß dabei, obwohl dies all recht mühevoll war. Den Vergleich zu heute können Sie sich selbst vorstellen. Auch fuhren wir mit

dem Bus oder Zug zu unserem Ziel. Es gab noch keinen Vereinsbus, der immer nebenher fuhr und das Gepäck transportierte. Alles wurde in den Booten verstaut und wehe, jemand kam mit 5 Taschen an! Die heutige Lösung, muß ich sagen, ziehe ich allerdings auch vor.

Die landschaftlichen Schönheiten des Lahntales begeistern mich immer wieder. Nur an den Schleusen, wenn man hinter den kleinen Motorschlauchbooten liegt, wie dieses Jahr an Pfingstsonntag, und man wird von den Abgasen eingenebelt, kann man eine andere Einstellung bekommen.

Die Zeltplatzromantik nimmt mit zunehmendem Alter auch einen anderen Stellenwert ein. Früher hat es einem wahrhaftig nichts ausgemacht, das Zelt 3-mal auf- und abzubauen. Heute muß ich gestehen - hoch lebe die Mobilität - sind wir mit dem Auto bis nach Diez vorgefahren und haben dort 2-mal genächtigt. Die Bequemlichkeit siegt eben!

Aber trotz dieser kleinen Fuschereien (die einem ja altersmäßig zustehen) muß ich sagen, es lohnt sich immer wieder zu packen - auch für 4 Personen !



АНОД!



ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER: MEYRIN '85

Inzwischen schon zum sechsten Mal in Folge fand das Internationale Jugend-Volleyballturnier des VBC Meyrin mit Neuwieder Beteiligung statt. Allein die Volleyballspieler und -spielerinnen traten nicht im Vereinstrikot des GTRVM an, sondern im Dress der A-Jugend-Auswahl des Volleyball-Verbandes Rheinland-Pfalz.

Für die Auswahl-Teams diante dieses, in Westeuropa sicherlich am stärksten besetzte Jugendturnier für Vereins- und regionale Auswahlmannschaften der Vorbereitung auf den Bundesjugendpokal; gleichzeitig sollte es Höhepunkt der Kaderarbeit mit dem Jahrgang 67/68 sein, denn die Mannschaften werden im Juni nach vierjähriger Arbeit mit Abschluß des Bundespokalturniers turnusgemäß aufgelöst - ein kleines "Danke-schön" an die Spieler und Spielerinnen, dafür, daß sie in den vergangenen vier Jahren fast ihre ganze Freizeit, manchmal auch den Urlaub, für die Kaderlehrgänge und Spiele geopfert haben.

Im Vordergrund stand zunächst der sportliche Aspekt.

Die Mädchen konnten nach einer knappen 1:2-Niederlage gegen Pinerolo (I) und zwei unerwartet deutlichen Siegen gegen die wallonische Auswahl AIF (B) und dem Gastgeber Meyrin als Gruppenzweiter in das Halbfinale einziehen.



Hier gab es die erwartete 2:0-Niederlage gegen die im gesamten Turnier drückend überlegene Mannschaft des VBC Schwerte (Sport-Live-Leser erinnern sich vielleicht an die Deutsche B-Jugend-Meisterschaft in Neuwied); es sollte sich jedoch im nachhinein herausstellen, daß sich unsere Mädchen relativ am besten gegen den späteren Turniersieger geschlagen haben.

Im Spiel um Platz drei gegen die schottische Juniorennationalmannschaft baute die Mannschaft nach zwei sehr guten Sätzen im Entscheidungssatz dann jedoch radikal ab, so daß sie sich letztlich mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben mußte.



Übrigens! Im Sommer ›Volleyball open air‹ !!

Günter Alsdorf

Gesellschaft für Erd- u. Tiefbau mbH & Co. KG

5450 Neuwied 13 - Segendorf

Auwiese 20

Ruf (0 26 31) 5 66 11

- Erdarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Kiesgruben



NETTE
Edel Pils
hervorragend

BRAUEREI ZUR NETTE GMBH
5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160. Tel. 02637/2034



Die Jungen avancierten in erfreulicher Weise zum absoluten Publikums-
lieblich.

Die Mannschaft über-
raschte alle mit einem
deutschen Mannschaften
nie zugetrauten Angriffs-
wirbel und einer Viel-
zahl von Kombinationen,
initiiert und immer
wieder angetrieben von
dem überragenden Zu-
spieler Sascha Monschauer
(Mendig). Der erste

Gegner, der dies zu spüren bekam, war der neue italienische Jugend-
meister Santal Parma. Nur mit viel Glück konnten die Italiener das
Eröffnungsspiel im Entscheidungssatz gewinnen. Das Kombinationsspiel
der beiden ersten Sätze (16:14, 14:16) hatte unsere körperlich unter-
legene Mannschaft zu viel Kraft gekostet, zumal auch in der Feldabwehr
mit letztem Einsatz noch unmögliche Bälle geholt wurden. Der Kräfte-
verschleiß wirkte sich auf die Konzentration aus, die bis dahin sehr
gute Annahme klappte nicht mehr, infolgedessen konnte nicht mehr
kombiniert werden, unser Angriff kam nicht mehr durch.

In diesem Spiel wurde bereits die Endspielteilnahme vertan, denn nach
zwei klaren Siegen über den Regionalen Volleyball-Verband Ostbelgien
und Usma St. Ousen (F) sollte sich dasselbe im Halbfinale gegen den
italienischen Vizemeister Fano wiederholen. Im Spiel um Platz drei
konnten wir gegen die katalanische Auswahl einen klaren 2:0 - Erfolg
landen, und so dieses Turnier mit einem zufriedenstellenden 3. Platz
beenden, denn sowohl der Trainer der Mädchen wie auch ich glauben,
die entscheidenden Fehler erkannt zu haben, und es wird versucht
werden, diese bis zum Bundespokal auszumerzen.

Aber dies war nur ein Teil von "Meyrin"; der andere fand nach einer
anfänglichen Phase des Kennenlernens am Rande des Turnieres oder in
der Unterkunft statt.

So war ich denn auch mit meinen Trainerkenntnissen am Ende, als ich
feststellen mußte, welche ungeahnten Kräfte und Energien unsere ausge-
laugten Jugendlichen zu entfalten wußten, wenn es darum ging, sich

'Open-air'-Termin in den Sommerferien: Freitags ab 19³⁰ Uhr !!
in den Goethe-Anlagen



Möbel LEMPERTZ Neuwied

unseren italienischen oder belgischen, spanischen oder Schweizer Freunden verständlich zu machen. Einem unserer Probanden ist es gelungen, sich 3 (drei) Stunden auf außerordentlich unterhaltsame Weise allein durch die Aufzählung italienischer Namen mit einem Italiener zu unterhalten und nebenbei die Aussprache desselben zu verbessern. Harald schreibt inzwischen sicherlich an seinem ersten Band "Italienisch für Anfänger", im übrigen gilt er aufgrund seiner "herausragenden mimischen Leistung" als heißer Anwärter auf den deutschen Kleinkunstpreis....

Teilnehmer des GTRVN: Sabine Busch, Bettina Racky, Jürgen Christmann, Hans-Jürgen Freund, Frank Schmitz

Christoph Racky

INGENIEUR- UND VERMESSUNGSBÜRO

Vermessungsassessor

Dipl.-Ing. Bernd Schmidt

AB 1.7.'85 NEUE ANSCHRIFT !

Wirtgenstr. 4, 5450 Neuwied 1

Telefon 0 26 31 / 2 11 11

Stufen zum Erfolg:



Angeregt und neugierig gemacht durch das Training und die Regattaerfolge von Jörg, Gunter und Boris, um unseren Ruderstil zu verbessern und durch die Aussicht, in einem Rennboot fahren zu dürfen, beschlossen wir im letzten Herbst, uns ebenfalls dieser Art des Ruderns zu widmen.

Daß viel von unserer Freizeit verlorengehen würde, haben wir uns gedacht; auch das Absinken der schulischen Leistungen war voraussehbar. Daß aber auch andere Dinge wie z.B. schwimmen, sich sonnen, mal einen trinken, Feten, Wanderfahrten usw. eingeschränkt und sehr viele Wochenenden mit Regatten oder Training ausgefüllt sein würden, damit hatten wir nicht gerechnet.

Im Grunde macht uns das Training mehr Spaß als die Regatten, aber das liegt wohl eher an uns und der übermäßigen Angst vor einem Rennen. Die Einstellung und die Verfassung, mit der man an den Start geht, ist natürlich bei jedem verschieden; kämpferische Geister würden wohl begeistert sein vom Wettkampf, wir empfinden es als ziemlich nervend. Vor der ersten Regatta stellte sich die Aufregung schon eine Woche vorher ein und wir können nur hoffen, daß sich das mit der Zeit legt.

Anfertigung nach Ihren Wünschen



R Atelier für
keramische Kunst
Fernthal
Inhaber: Renate Klappert
Borscheider Str. 18, ☎ 02683/32105 + 02631/25490
5406 NEUSTADT-FERNTHAL

Von den jeweiligen Städten (Würzburg, Gießen, Kassel) haben wir bis auf Würzburg nicht viel mitbekommen, denn Regatta heißt:

Ankunft, Boote versorgen, Rennen fahren oder zuschauen, essen, schlafen (bzw. vor Aufregung nicht schlafen), am nächsten Tag wieder Rennen, Boote verladen, heimfahren.

Wenn man für die ganze Schinderei dann durch einen Sieg belohnt wird, macht die ganze Sache natürlich gleich wieder viel mehr Spaß.

Denn so schön auch das Rennrudern ist, es hat auch viel Verzicht gekostet.

Julia Heineck, Ulrike Borgdorf



Was lange währt,



SATZUNG DER VOLLEYBALLABTEILUNG VERABSCHIEDET UND VORSTAND GEWÄHLT !

Am 12. Mai fand im Bootshaus eine Abteilungsversammlung statt, in der sich die Abteilung zum ersten Mal in ihrer 25-jährigen Geschichte eine Geschäftsordnung gab.

Die Versammlung billigte einstimmig den von Hans-Josef Roth in Absprache mit Hans Voigt erstellten Entwurf, der sich an den Satzungen der Aktivi-tas und des AH-Verbandes orientiert, dabei aber die besonderen Bedürf-nisse der Volleyballabteilung berücksichtigt.

Gleichzeitig wurde in der Versammlung ein Vorstand aufgrund der neuen Geschäftsordnung gewählt, dessen Amtszeit 2 Jahre beträgt.

Als Abteilungsleiter wurde Volker Frohneberg in seinem Amt bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wurde Hans-Josef Roth gewählt.

Dem Vorstand gehören weiterhin an: Hans-Georg Lotter als Jugendwart; Jürgen Christmann als Zeugwart, sowie Thomas Racky in seiner Funktion als Beirat Volleyball des AH-Verbandes.

Alle Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig bei jeweils eigener Enthaltung gewählt.

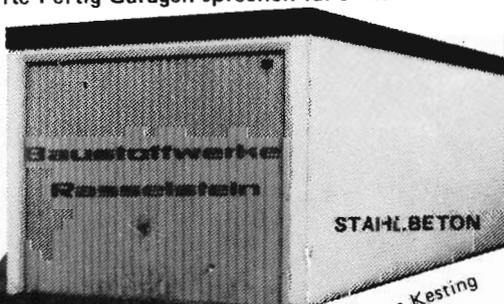
Exemplare der neuen Geschäftsordnung sind bei V. Frohneberg und H.J.Roth zu erhalten.

**SIE PLANEN IHR HAUS MIT IHREM ARCHITEKTEN –
IHRE GARAGE MIT IHM UND UNS.**

600.000 verkaufte Fertig-Garagen sprechen für sich.*

Massive Qualität
hat
einen Namen...

7 Größen,
mit Boden



• System Kesting

BAUSTOFFWERKE RASSELSTEIN GMBH
Auf dem Heldenberg · 5450 NEUWIED 1
Tel. 02631 / 81 64 68

Volleyball - SENIOREN Spitze!!

Wir hatten uns vor der Saison vorgenommen, sowohl bei den Senioren I (ab 32 J.) als auch bei den Senioren II (ab 38 J.) unser Glück zu versuchen.

Zielsetzung: mit beiden Mannschaften die Deutsche Endrunde erreichen.

Im Gleichschritt marschierten dann auch beide Vertretungen auf das anvisierte Ziel zu: Rheinland- und Rheinland-Pfalz-Titel für beide, Südwest-Titel bei den Sen. II, Vizemeisterschaft bei den Sen. I.

"Soll erfüllt" und Sonderstellung im Seniorenbereich des DVV untermauert, denn insgesamt erreichten nur drei Vereine bei den Herren mit mehr als einer Mannschaft die DM-Endrunde.

Nicht nur Insider billigten lediglich den Senioren II zu, ein Wort bei der Titelvergabe mitreden zu können, zu sehr waren die Sen. I mit Problemen behaftet. Angreifer Wegmann war im Vorfeld der DM wegen Verletzung ausgefallen, dann erwischte es Kapitän Paul Krumholz im Abschlußtraining mit Verdacht auf Muskelfaserabriß.

Die Folge: Improvisation auf der ganzen Linie mit gerade sechs einsatzfähigen Spielern. Ohne Illusionen gegen fast komplette Regionalligateams oder eine Anzahl von noch aktiven Bundesligaspielern angetreten, läßt sich im Nachhinein feststellen: komplett hätten wir mehr als nur einen "Beinahe-Sieg" gegen den späteren Meister TV Düren erreichen können. Sehr schnell besannen sich unsre Jungs dann aber auf die ursprüngliche Zielvorgabe: "Dabeisein ist alles". In allen Paarungen mußten sie als "zweite Sieger" das Spielfeld verlassen, Platz 8 für die Sen. I, doch wie hieß doch gleich das Motto des ehrenwerten Baron de Coubertin?

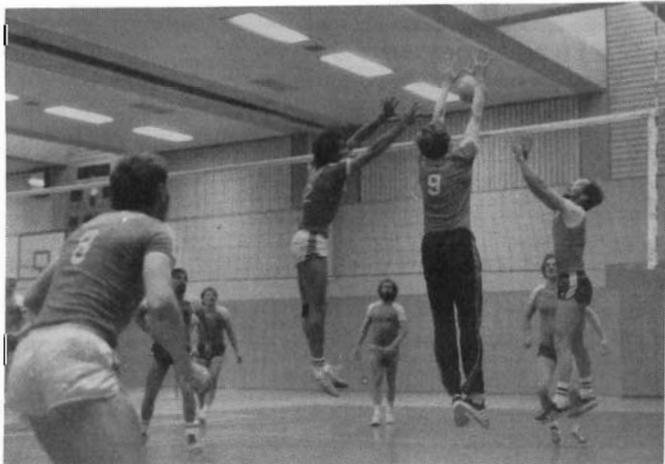
Dennoch ein Hoch auf diese Truppe, die sich nicht zuletzt aufgrund des harmonischen Miteinanders bis zur DM-Endrunde durchbiß.

"Alle Mann an Bord" hingegen konnte Senioren-II-Coach Gerd Schenke vermelden. In seiner Engerser Kneipe "Ahl Apotheke" hatte er sich taktische Mittelchen zurechtgemixt. Neun in etwa ausgeglichene Spieler förderten dann auch eine Vielzahl von Aufstellungsvarianten, die "Schatzi" nicht nur zur Überraschung der Gegner aus der Tasche zauberte. Da sich bekanntlich beim Volleyball nur sechs Aktive einer Mannschaft auf dem Spielfeld tummeln dürfen, mußten zwangsläufig drei der Recken auf der Bank Platz nehmen. Diese haderten mehr oder weniger grimmig

mit ihrem Los, rutschten unruhig auf der Bank hin und her und versuchten, den Coach von der Notwendigkeit ihres Einsatzes zu überzeugen. Unsere beiden holländischen Freunde zeichneten sich hier durch ihre disziplinierte Zurückhaltung aus.

Kurz zum Verlauf der Meisterschaft:

2:0 Sieg gegen den mehrfachen Meister VC Dom Pedro München. Nach Anlaufschwierigkeiten ein klarer



Erfolg, wobei die Deutlichkeit des Sieges überraschte und sich eine vorhere Plazierung schon ankündigte.

1:2 - Niederlage gegen den Titelverteidiger SSF Bonn. Souveräner Beginn des GTRVN mit 15:6 Satz Sieg, dann aber nicht energisch genug die frühe Entscheidung gesucht. Bonn konnte ausgleichen und den Entscheidungssatz knapp für sich verbuchen.

2:0 - Erfolg gegen den SC Osnabrück. Erstaunlich gelöst und selbstsicher führte der GTRV diese Partie, obwohl der Druck des Gewinnmüssens dahinterstand, da nur ein Sieg den Einzug in die Runde der letzten Vier garantierte. Eine recht ansprechende Partie, in der alle zu gefallen wußten.

Halbfinale: 2:0 - Sieg gegen den hohen Favoriten SV Lohhof, der stark begann, immer in Führung lag und gegen Satzende noch abgefangen wurde. Volleyball wie aus dem Lehrbuch unserer Mannschaft dann im zweiten Durchgang, es klappte einfach alles. Lohhof sensationell ausgeschaltet, eine Superpartie!! -

Endspiel - 0:3 im Finale gegen TuS Lachendorf, einem Zusammenschluß von 1. VC Hannover und MTV Celle. Unser Team schien nicht an die Chance zu glauben, wirkte nervös und unkonzentriert. Lachendorf mit drei CSSR-Altstars spielte dynamisch, selbstbewußt, ein verdienter Sieg der Norddeutschen.

In den ersten Minuten nach der Finalniederlage gedrückte Stimmung - dann jedoch beim Duschen das Bewußtsein aufkommend - "wir sind Deutscher Vizemeister" - Mensch, Leute, das ist doch was? - oder ?!

Nach der Siegerehrung ab nach Neuwied, Pflingsten - "wem gehört die Kirmes?"

Endlich konnten wir den Beweis antreten, nicht nur auf dem Spielfeld Kondition zu besitzen und diejenigen Lügen strafen, die behaupten, daß wir nur Volleyball im Sinn haben. Bis weit nach Mitternacht bestand die Möglichkeit, unser ausgelassenes Team zu erleben, so richtig von Mensch zu Mensch - ganz ungezwungen.

Gegen Morgen herzlicher Abschied:

Senioren II, 38, 40, 45, vielleicht gibt es kein nächstes Mal.



Die Vize-Meister,
von links:
Hanns-Georg
Scheibe,
Johannes
van Lierup,
Norbert Schwella,
Joe van Ingen,
wolf-Dietrich
Fleck,
Wolfgang Becker,,
Volker Frohne-
berg,
Dieter Wortig
Klaus Styzinski.

Nicht auf dem
Foto: 'Coach'
Gerd Schenke.

Die Senioren I spielten mit: Horst-Winand Horn, Hans-Werner Lücker, Volker Schellewald, Hartmut Abrell, Paul Krumholz, Helmut Wegmann und Wolfgang Peters.

Zum Foto auf der linken Seite: Der GTRVN-Block bei den Südwest-Meisterschaften in Neuwied mit Lücker und Wegmann, in der Sicherung Horn.

Pfingstwanderfahrt 1985



Vorspiel:

Keilerei bei der Verteilung der Bootsplätze. Mehrere Teilnehmer sinken nach vergeblichen Versuchen, in ihr Traumschiff zu gelangen, totgelabert und kraftlos hintenüber.

Vorspiel römisch zwei:

Es sind Gerüchte in Umlauf geraten, wonach diverse, voneinander unabhängige Anfragen nach sich-selbst-verladenden Booten bei Empacher eingegangen sein sollen.

Ein Kästchen Bier war die Grundlage zum Auftakt unseres Gastspiels an der Lahn. Am nächsten Morgen paßte auf nicht wenige Leute der Spruch: "Wer morgens zerknittert aufwacht, hat tagsüber die besten Entfaltungsmöglichkeiten." Dies bewies sich während der Fahrt und nach der Ankunft in Runkel, wo wir das Burgfest besuchten, um uns mit dem überaus schmackhaften Nassauer 4711 zu erfrischen.

Bedauerlicherweise war es nach Ankunft auf dem Zeltplatz zu dunkel, um noch großen Publikumserfolg durch artistische Glanzleistungen zu erzielen. Nur Bremsspuren auf den Rücken der wenigen anwesenden Kunstfreunde zeugen noch heute von der nicht mehr allzu großen Standfestigkeit der Artisten.

Nachdem man sich zu fortgeschrittener Stunde den Sonnenbrand kühlgerubbelt hatte (nach dem Motto: eine Hand cremt die andere) kam man endlich zur wohlverdienten Ruhe.



Die erste Schikane der nächsten Etappe lag unmittelbar hinter der Schleusenausfahrt in Runkel. Sie wurde jedoch von allen Booten ohne größere Verluste überwunden. Nachdem man bzw. frau auch die traditionelle Pause im Limburger Ruderverein bei Erdbeertorte, Eis und diversen anderen Erfrischungen eingelegt hatte, fühlten wir uns gestärkt für Kraftproben mit Schleusenwärtern und Motorbooten, die uns auf den letzten Kilometern noch erwarten sollten.

1-Stunden Farbbild-Service

Record Foto
Farbbild-Schnellservice

R. LICHTFERS
PASSAGE AM SCHLOSS
Telefon 0 26 31/31450



Nach kürzerem Spätschoppen und längerer Dusche in Diez begab man sich leichten Mutes und schweren Schrittes zur Heidi ins Lahneck, wo dieser Tag sein Ende nahm.

Die Etappe von Diez nach Dausenau verlief mehr oder weniger ereignislos; nur die Mannschaft der Eintracht hatte leichte Probleme mit ihrem Steuermann, der beim Schleppen mehrfach über Bord ging. Die Teilnehmerin Esmeralda (Name wurde von der Red. geändert) verlagerte ihren Aktionsradius aufgrund leichter Konditionsschwächen schwerpunktmäßig auf das vereinseigene Schleppboot "Orion".

In Dausenau angekommen, verringerte sich die Zahl der Teilnehmer rapide, was dem kärglichen Rest einige Schwierigkeiten bei der Neuzusammensetzung der Bootsmannschaften bereitete. (Und wieder einmal sind Gerüchte in Umlauf geraten, wonach diverse, voneinander unabhängige Anfragen nach sich-selbst-heimrudernden Booten bei Empacher eingegangen sein sollen!)

Nachdem bei der Abfahrt von Dausenau die Mannschaft der Dyckerhoff das schier unüberwindbare Problem eines offenen Spundloches auf grandiose Art und Weise gemeistert hatte, verlief die Fahrt in die Heimat wider Erwarten ohne weitere Katastrophen.

Obwohl unglaublich, doch der Wahrheit entsprechend!

's liebe Sittte und 's liebe Dauu

*Mode
mit Pepp*



Jeans & Sportswear

TUTTI FRUTTI

Neuwied 1, Luisenplatz - Neuwied 21, Alte Schloßstr. 10



Ja, ja Norbert,
das waren
Zeiten!

Wie
hält
die
diese
Bande
zu-
sammen?



EIN
RACKY
KOMMT SELTEN
ALLEIN!

1960
Volley

Vielen Dank, Volker



Glücklicher
weise



ob o
mit
henn



Prost
William



Kaum wird man
Vizemeister
und schon
muß man
arbeiten





Ja, ja Norbert, das waren Zeiten!



Wie hält die diese Banane im Damm?



Hat jemand Baldrian für mich?



Ich hätte gern 'nen starken Kaffee!

EIN RACKY KOMMT SELTEN ALLEIN!

Vielen Dank, Volker

1960 25 JAHRE 1985
Volleyball im GTRVN

Es folgt nun die Wettervorhersage:
Für den GTRVN scheint die Sonne!



*Glück Lieber. loeise



ob die mit noch hennin?



JUBILÄUMS



Prost William



Kaum wird man Vizemeister und schon muß man arbeiten



SPLITTER

Kiez Fans!



GTRV Neuwied



Hat jemand
Baldrian
für
mich?



Ich hätt'
gern 'nen
starken
Kaffee?

Es folgt nun die
Welt- & vorher-sage:
Für den GTRVN
scheint die
Sonne!



25 JAHRE 1985 Volleyball im GTRVN

die
moll
nen?



JUBILÄUMS

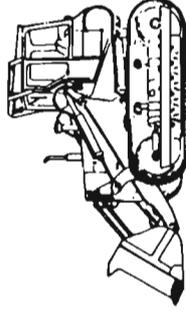
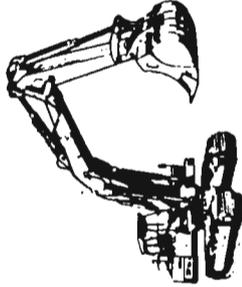


SPLITTER

Hey
Fans!



**Industrie-Abbruch
Baggerarbeiten
Industrie-Rohstoffe**



Richard Fogolin

5450 Neuwied 1

Lager und Büro: Am Meerpfad

☎ 55005

Telex 867790 r.i.fo.n.

Das Freitagmittags-Chaos

"Wo ist meine Trainingsphase schon wieder? Ja am Freitag dann alle Theater! Ach, da liegt sie ja, wie kommt die denn auf 's Bett?"

Jetzt muß alles schnell gehen.

"Hanna, wir können fahren." Licht gedreht sitzen wir im Auto.

Endlich angekommen, steigen wir aus, das Auto fährt ab und... Oh nein, Carsten hat seine Turnschuhe im Wagen vergessen! Pech gehabt!

Es umziehen und in die Halle. Zade, Zade aufwärmen und einspielen.

Süßfallen! Wir machen ein Spiel.

Marlene (unser Trainerin) meint wir sollten ohne Aufschlag spielen. Wir aber rufen sofort: "Nein, mit Aufschlag! Du bist überstimmt, keine Chance!"

Marlene gibt sich geschlagen. Endlich fangen wir an zu spielen. Der erste Aufschlag geht sofort ins Netz, der zweite ins Aus und der dritte geht dann endlich ins Feld.

wer die Spieler im gegnerischen Feld krümmen mal wieder. "Barst doch mal endlich auf," schreit Marlene empört von der Bank. "Ohne Aufschlag, ab sofort mit Britzern. Oh man, schon 14:45 Uhr und wir haben gar nicht richtig Volleyball gespielt."

Zugegeben: Heute waren wir nicht so gut in Form, aber nächste Woche spielen wir ordentlich Volleyball!



Mathias Schumacher
und

Christiane Bodey



bitte
drehen!
danke

SHALOM

Wie bereits kurz berichtet, erhielt Dieter Wortig die Schiedsrichternominierung zu den Westeuropameisterschaften der Frauen (Spring-Cup) in Israel. Nach 1975 (Türkei) und 1981 (Portugal) waren es seine 3. Westeuropameisterschaften und sein 120. internationaler Schiedsrichtereinsatz.



ISRAEL

Die deutsche Delegation, vertreten durch die Juniorinnen, reiste direkt vom Vorbereitungsturnier in der Schweiz am 10. April 1985 von München aus an.

Zunächst bestritt man einige Trainingsspiele gegen England und Israel in der Nähe von Caesarea, einer alten Kreuzfahrerstadt. Das nahe

Mittelmeer lud jeden Tag zum Baden ein. Trotz zahlreicher Spiele hatte man genügend Zeit, das geschichtsträchtige Land zu bewundern. Auf dem Besuchsprogramm standen Tiberias am See Genezareth, Kapernaum, der Jordan, die Golanhöhen, natürlich Jerusalem und Bethlehem, Haifa, Tel Aviv und ein Besuch am Toten Meer.

Als am 22. April die Rückreise angetreten wurde, war man sich in der deutschen Delegation einig: Trotz des relativ schwachen Abschneidens (10. Platz unter 12 Nationen) hatte man viele neue Freunde und unvergessliche Eindrücke gewonnen - Shalom Israel!

Dieter Wortig



Aus den Verbänden: heute **RVR**

Einmal im Jahr werden die Vereinsvertreter der 26 Rudervereine des Rheinlandes vom Vorstand des RVR zu einem gastgebenden Verein zur Vereinsvertreter-Jahrestagung (VVJT) eingeladen. Diesmal fand diese Versammlung in Treis statt. 24 Vereine, mit ca. 60 Vereinsvertretern von Bacharach bis Remagen und von Trier bis Bad Ems, folgten der Einladung. Der GTRVN fiel bei der Ankunft besonders auf, denn wir kamen mit Hänger und Boot, um nach der Veranstaltung ein Stück heimwärts zu rudern.

Vor Beginn der Tagung besichtigten wir das neue, schmutzige und funktionsgerechte Treiser Bootshaus. Bei einem Glas Sekt, Wein oder einer Tasse Kaffee plauderte man mit alten Bekannten, denn die meisten kennen sich seit Jahren. Positiv wurde die Teilnahme etlicher Jugendlicher gewertet. Als wir das Bootshaus in Richtung Tagungshotel Ostermann verließen, gab es für jeden Besucher eine Flasche Moselwein (als Wegzehrung?).

Bei den zahlreichen Begrüßungsreden wanderte das Mikrofon schnell von einem zum anderen. Die Trinkfreudigkeit der "Alten Herren", die die Moselwinzer vor Absatzschwierigkeiten bewahre, wurde ebenso hervorgehoben wie die Feststellung, daß die Ruderer in diesem Gebiet die meisten Meister stellen. Man bekam zu hören, daß die Rudervereine dem SBR (Sportbund Rheinland) und den Kommunen lieb und teuer seien, daß man sie aber, besonders wegen der guten Jugendarbeit, die hier geleistet werde, weiterhin großzügig finanziell unterstützen werde.

Herr Schmitt, SBR, ehrte "Für besondere Verdienste um die Förderung des Sports": Detlev Böttger mit der silbernen, Helga Freund und Klara Pasch mit der bronzenen Ehrennadel des Sportbundes Rheinland.

Dann eröffnete der Vorsitzende des RVR, Ludwig Bayer, die eigentliche Tagung.

Zu den schriftlichen Berichten, die den Vereinen schon mit der Einladung zugegangen waren, und den mündlichen Ergänzungen einiger Referenten, gab es kaum Wortmeldungen. Ein Ruderer bemängelte den Etat "Versammlungen" gegenüber "Jugendarbeit". Z.B. könnten die Vereinsvertreter das Mittagessen selbst bezahlen. Der Verbandsjugendwart erwiderte, daß die Vereine die Angebote der Jugendveranstaltungen des RVR nicht in ausreichendem Maß in Anspruch nehmen und daß er deshalb nicht mehr Geld brauche. Im übrigen würden dann vielleicht die Jugendlichen den VVJT's fernbleiben. Auch die Vergabe des Preises "Jugend-siege" vom RVR wurde kritisiert. Aber keiner konnte einen besseren Verteilungsschlüssel anbieten.

Der Vorstand des RVR wurde, bis auf den stellvertretenden Vorsitzenden Böttger, der wieder 3 obligatorische Gegenstimmen seines Vereines kassierte, "in cumulo" für 2 Jahre wiedergewählt.

Das Ende der Tagung wurde mit einem dreifachen: Hipp-hipp-hurra bekundet.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen, mit Videofilmen der Weltmeisterschaft Rudern in Duisburg, konnten neue Freundschaften geknüpft, ausgebaut und Vereinsnachrichten weitergegeben werden.

Dann sahen uns neidvolle Blicke in Ruderkleidung abziehen.

Klara Pasch

das geht zu weit:

Nach den vielen NRG-Eintragungen in das Fahrtenbuch des GTRVN hat unser Vorstand einstimmig beschlossen, der NRG ein eigenes Fahrtenbuch zu spendieren.

*Getränke von Haus zu Haus
nur durch Linnig's Klaus*

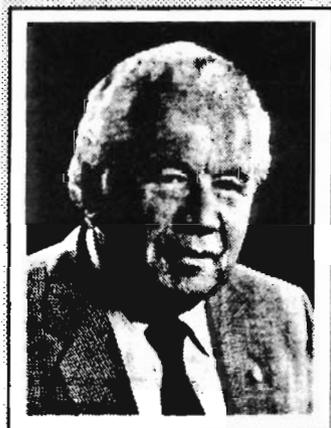
Getränke-Vertrieb
Klaus Linnig

Tannenstraße 5
5451 Meinborn
Telefon 02639/259

Getränke Lang

Inh. I. Linnig
Marktstraße 4
5450 Neuwied

Lang und Linnig liefert prompt,
was dem großen Durst bekommt.



Geschäftsübergabe • Geschäftsübernahme

Karl Kleiber
Kfz. Werkstatt

Autohaus Kleiber
Inh. Berthold Sittinger

Insterburger Straße 2 • Neuwied 1



FEINE ERFOLGE



Bis zum Redaktionsschluß dieses Heftes (Anfang Juni) hat unsere kleine Rennrudermannschaft 12 Regattasiege errungen. Wir wollen uns hier auf einen reinen Ergebnisdienst beschränken.

Zum besseren Verständnis sei eine kurze Regelkunde über die Alters- und Leistungsgruppen vorausgeschickt. Junioren und Senioren sind in die Altersklassen B und A unterteilt: bei den Junioren starten die 15/16-Jährigen in B, die 17/18-Jährigen in A. Die Klasse der Senioren B erstreckt sich bis 22 Jahre, in A kann jeder Ruderer starten.

Die Leistungsgruppe III umfasst Ruderer ohne Regattasieg, Leistungsgruppe II solche mit weniger als 5 Siegen in der laufenden bzw. vorangegangenen Saison, Leistungsgruppe I ist unbeschränkt. Starts in höheren Alters- bzw. Leistungsklassen sind erlaubt.



Unsere 'Senkrechtstarter' der Saison 1985, die bei 6 Starts 5 Siege errangen:

Ulrike Borgdorf und Julia Heineck !

Die beiden sind nach unserem Kenntnisstand die ersten weiblichen Rennruderer im GTRVN. Wir wünschen

weiterhin

VIEL

ERFOLG



WÜRZBURG - 1 Sieg - 4./5. Mai 1985

Juniorinnen-Doppelzweier A I:

1. GTRVN (Ulrike Borgdorf, Julia Heineck)
2. Treveris Trier

3.17.1

3.19.2



Ihr Mitsubishi Vertragshändler

ERNST-D. HEINEMANN

KFZ-Meisterbetrieb

Neuer Weg 45
5450 Neuwied 13
Telefon (02631) 55963

GIEßEN - 7 Siege - 22.-27. Mai 1985

Juniorinnen-Doppelzweier A I:

1. GTRVN (Ulrike Borgdorf, Julia Heineck) 3.39.0
2. RR TVK Essen 3.48.7

Gießener RC Hassia ausgeschlossen.

Lgw. Senioren-Einer A II:

1. GTRVN (Raimund Hick) 5.37.3
(zweitschnellste Zeit aus 7 Abteilungen)
2. RG Wiking Berlin 5.49.0
3. RV Cassel 5.57.6

Lgw. Senioren-Einer A I:

1. GTRVN (Raimund Hick) 5.35.4
(zweitschnellste Zeit aus 4 Abteilungen)
2. RG Waiblingen 5.47.0

Lgw. Junioren-Einer A I:

1. GTRVN (Boris Hillen) 5.50.2
(drittbeste Zeit aus 6 Abteilungen)
2. RG Wetzlar 5.55.8

RG Trier aufgegeben.

KASSEL - 4 Siege - 1./2. Juni 1985

Juniorinnen-Doppel-Zweier A I:

1. GTRVN (Ulrike Borgdorf, Julia Heineck) 3.49.2
(schnellste Zeit aus 2 Abteilungen)
2. Bramsche 3.54.4
3. Leer 3.55.4
4. SRZ Kassel 4.56.2

Lgw.-Junioren Einer A I:

1. GTRVN (Boris Hillen) 6.18.8.
(Ehrenpreis für schnellste Zeit)
2. RC Hameln 6.33.0

RV Waltrop aufgegeben



Unsere Junioren A:
Jörg Peters und
Boris Hillen.
(Bilder von Raimund
Hick und Trainer
Hubert Burchert wer-
den in Heft 3/85 nach-
gereicht, wir bitten
um Verständnis.)

RESTAURANT **VERING**



FREMDENZIMMER

545 NEUWIED 1
ENGERSER LANDSTRASSE 39
TELEFON (02631) 23009

WIR EMPFEHLEN IHNEN
UNSERE GUTBÜRGERLICHE KÜCHE
SOWIE UNSERE GEPFLEGTEN BIERE

IM AUSSCHANK:

SCHULTHEIS PILS
NETTE PILS
SCHÖFFEN-KÖLSCH

Westpapier, der Partner des Handels löst Ihre Verpackungsprobleme

- ◆ Tragetaschen mit Bügelgriff
- ◆ Tragetaschen mit Grifflochverstärkung
- ◆ Schultertragetaschen
- ◆ Hemdchentragetaschen
- ◆ Bäckerfaltenbeutel
- ◆ Metzgerfaltenbeutel
- ◆ Einschlagpapier
- ◆ Geschenkpapier
- ◆ Flachbeutel
- ◆ Polyäthylenbeutel
- ◆ Etiketten
- ◆ Pappteller, Pappschalen
- ◆ Servietten
- ◆ Tortenkartons, Tortenscheiben, Tortenspitzen

Firmeneindruck ist für alle Artikel möglich!

Benötigen Sie etwas zum: **EINPACKEN**
VERPACKEN
UMPACKEN

Fragen Sie uns, wir haben es bestimmt.



Westpapier GmbH

Memelstraße 10
5450 Neuwied 1 / Block
Tel. (02631) 54821-22

DAMEN RHEIN TOUR

Ein Sonntag auf dem Rhein
ist gemütlich und fein,
wenn man ohne Kinder lustig rudern kann.
So ein Sonntag muß mal sein
ohne Kochen, kommt steigt ein,
nur wir Frauen - ohne Kinder, ohne Mann!

18 muntere Damen - 1 honoriger Herr (ganz ohne
Männer geht's halt nicht) - strahlender Sonnen-
schein (oder besser: knuffheiß) - ein Rhein mit
energiesparender Strömung -
ideale Voraussetzungen für eine Lehrwanderfahrt.

Und gelehrt/geleert wurde vielerlei - der eine lehrte Ruderkenntnisse,
die anderen leerten Kaffeetassen, denn eine Frauenwanderfahrt ohne
Kaffee ist wie eine AH-Tour ohne Bier.

St. Goar - Bootshaus - Unterweisung im richtigen Verhalten auf dem
Rhein: Ergebnis = soviel Abstand wie möglich halten von allen anderen
schwimmenden Dingen, vor allem von solchen mit Motor.

Daß eine Wanderfahrt auch trocken sein kann, bemerkten wir spätestens
nach 2 1/2-stündigem Vortrag. Der Bewegungsdrang der Damen äußerte sich
denn auch im unruhigen Hin- und Herrutschen, im Fußscharren und aus-
dem-Fenster-schielen.

Dann endlich, endlich Mittagessen, schnell noch ein Schluck Wasser
hinterdrein und nichts wie raus. Die Bootsbesetzungen waren buntgemischt
aus Ruderinnen von Zell, Boppard, Koblenz und Neuwied zusammengestellt.
Aber noch saß keiner im Boot! Denn die Fritsche in St. Goar ist etwas
ganz Delikates. Wer heil das Boot von dieser Fritsche ins Wasser be-
kommt und anschließend sich selbst heil ins Boot und dann das ganze
heil von der Fritsche weg auf den Rhein, der kann rudern bis Rotterdam,
ohne daß ihn noch etwas umwirft.

Frei nach dem Motto "Das kann doch eine Seefrau nicht erschüttern ..."
waren bald alle Boote auf Wasser. Und ehrlich, liebe männlichen Leser,
es dauerte nicht sehr lange, bis man beim Postsportverein in Koblenz
anlegte. Ob die Geschwindigkeit an der Strömung lag, an der Fitness
der Damen oder an der magischen Anziehungskraft von Kaffee und Kuchen,
das mag dahingestellt sein.

Eigentlich war nun dieser schöne Ausflug schon zu Ende, wenn wir vom
GTRVN nicht einstimmig entschieden hätten, bis Neuwied zu rudern. Na,
und war man an diesem Sonntagabend nicht rundum zufrieden mit sich?
Gar nichts damit zu tun hat die Tatsache, daß mir am Montag (erst!)
bei der Erfüllung meiner Pflichten die Augen zufielen.



Für den Rudernachwuchs



Die diesjährige Wanderfahrt für die 10 - 14 - jährigen Ruderer findet am 17. und 18. August auf der Mosel von Treis nach Koblenz statt.

Da wir dieses Mal ein schulfreies Wochenende gewählt haben, werden wir bereits am Samstagvormittag gegen 10.00 Uhr abfahren. Die erste Etappe führt uns bis Hatzenport, wo wir auf dem auf einer Insel gelegenen Campingplatz zelten werden.

Die Sonntagsetappe führt dann bis Koblenz, je nach Ausbildungsstand kann auch bis nach Neuwied gerudert werden.

Am Samstagabend werden wir gemeinsam grillen, die Zutaten werden von der "Reiseleitung" besorgt. Für Frühstück und Mittagsverpflegung muß jeder Teilnehmer selbst sorgen.

Der Kostenbeitrag für diese Fahrt liegt bei DM 15,- je Teilnehmer.

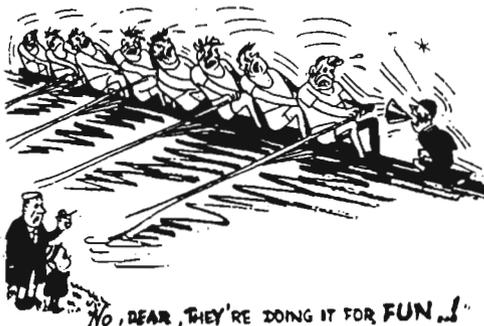
Wir würden uns freuen, wenn uns einige Eltern bei Hin- bzw. Rückfahrt mit PKW's unterstützen würden.

Die Boote werden am Freitag, dem 16. August 1985, um 17.00 Uhr am Bootshaus verladen.



Ich bin damit einverstanden, daß meine Tochter/mein Sohn
..... geb. an der Wanderfahrt des GTRVN am
17./18. August 1985 von Treis bis Koblenz (Neuwied) teilnimmt.

Ein Zelt für Personen ist vorhanden.
Ich kann Kinder bis Treis fahren.
Ich kann Kinder in Koblenz abholen.



Unterschrift

NACHRUF

Wir gedenken unseres AH und OEM

EBERHARD JASPERS

der am 3. Mai 1985 verstorben ist.

Er gehörte über viele Jahre zur ständigen Begleitung der jungen Ruderer. Sie verdanken "Old Joe" unvergeßliche Regattaerlebnisse. Sein unermüdlicher Einsatz für den Verein galt dem Bootswagen und Anhänger, die in seiner Werkstatt betreut wurden.

Er war für eine ganze Rudergeneration ein wesentlicher Bestandteil des Vereins.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Volleyball nimmt laut der neuesten Statistik des Deutschen Sport-Bundes, gemessen an der Mitglieder-Zahl, den 11. Platz ein. 329.998 Menschen spielten 1983/84 in der Bundesrepublik Volleyball. In der gleichen Rangliste rangiert der Rudersport mit 68.036 auf Platz 24.

Volleyballer des Jahres wurden Hee wan Lee (VBC Paderborn) bei den Herren und Ae Hee Kim (TGV Augsburg) bei den Damen. Beide stammen aus Südkorea.

Arno Hermann, Gründer der Volleyballabteilung im GTRVN, beendete seine internationale Schiedsrichterlaufbahn wegen Erreichens der vorgeschriebenen Altersgrenze.

Deutsche Volleyball-Meister der Saison 1984/85 wurden der Hamburger SV bei den Herren (können sich Magath und Co. eine Scheibe von abschneiden) und die TG Viktoria Augsburg bei den Damen.

MICHELS - STARRMANN

BAU GMBH

NEUWIED 13 - RODENBACH AM RAST 21, TEL. 02631-71835

HOCHBAUARBEITEN
FEUCHTIGKEITSISOLIERUNG
BETONSANIERUNG



AKTIVITAS



RED.: Der Ruderwart Michael Kröger und Du werden wohl bald aus dem Aktivitasvorstand austreten. Wer wird Dein Nachfolger werden?

B.S.: Das kann ich nicht entscheiden, weil ich nicht weiß, wer allgemein für fähig gehalten wird. Ich weiß natürlich auch nicht, ob ich für fähig gehalten wurde, als ich damals gewählt wurde.

RED.: Was würde passieren, wenn kein Nachfolger gefunden würde?

B.S.: Dann müssen sich die Senioren mit den maßgeblichen Leuten des AH-Verbandes zusammensetzen, um eine Lösung zu finden, die für beide Seiten akzeptabel ist. Schlimmstenfalls kommt es eben so weit, daß der AH-Verband sagt, wenn die Jugendabteilung meint, nicht mehr weiterbestehen zu müssen, machen wir auch keine Jugendabteilung mehr!

RED.: Dann wird also alles zusammengefasst?

B.S.: Dann wird es wirklich einen Einheitsverein geben.

RED.: Würdest Du das nicht als gut empfinden?

B.S.: Nein, das empfinde ich wirklich nicht als gut, weil dann wirklich das Typische für den GTRVN weg ist. Das ganze Gymnasiale, die ganze Basis, worauf damals der Verein als Schülerverein gegründet worden ist, fällt dann weg. Und dann unterscheiden wir uns nicht mehr viel von anderen Sportvereinen!

RED.: Momentan sieht es aber so aus, als daß kein Nachfolger gefunden werden kann.

B.S.: So hieß es auch, bevor ich gewählt wurde. Man kann ja eventuell sagen, wenn man Nachwuchs hat, der vielleicht noch nicht genügend Erfahrung hat, daß man für ein bis zwei Jahre eine Übergangslösung findet, daß die Aktivitas von einem Gesamtvorstand geleitet wird, und daß dann quasi wieder ein TRW gewählt wird.

RED.: Nun eine andere Frage. Wenn Du eine Bilanz ziehen solltest, wie würdest Du Deine Amtszeit sehen? Würdest Du es nochmal machen?

B.S.: Machen würde ich es auf jeden Fall nochmal. Aber ich bin ein selbstkritischer Mensch und daher sehe ich meine Amtszeit auch nicht allzu positiv, weil ich aufgrund meiner Unerfahrenheit einige Fehler gemacht habe, und jetzt glaube ich, daß ich nun die Fähigkeit hätte, das Amt erfolgreicher zu übernehmen. Aber jetzt muß ich leider aufhören.

RED.: Wie war Dein Verhältnis zum AH-Verband?

B.S.: Ich habe immer recht positive Erfahrungen gemacht. Gerade zur Zeit sehe ich mit dem AH-Verband und auch mit der Ruderriege eine sehr gute Zusammenarbeit. Und es tut mir leid, aufhören zu müssen.

RED.: Wann hast Du vor zurückzutreten?

B.S.: As soon as possible!

RED.: Vielen Dank für dieses Gespräch und weiterhin alles Gute.

Mit B. Schmidt sprach Christian Schultze.

Anm. der Red.: B. Schmidt wird das Amt des TRW aus beruflichen Gründen niederlegen.



Ein Mensch, ob kräftig
oder schwach,
der wird beim Sport erst
richtig wach;
wenn er dann genug getraht,
spürt er den Drang, daß
er sich labt,
und eilends geht der Schritt zum Hein,
vergessen ist des Durstes Pein.

GASTSTÄTTE

»Zum Kapellchen«

Rosmarie und Heinrich Tolksdorf
Pfarrstraße 10, 5450 Neuwied

aktuell:

Letzte Regattaergebnisse

Auf der Regatta in Heidelberg am 15./16. Juni konnten die Aktiven des GTRVN 3 weitere Siege erringen: Doppelsieg für Raimund Hick, ein Erfolg für den Zweier Ulrike Borgdorf/Julia Heineck.

Ausscheidung 'Jugend trainiert für Olympia' am 15. Juni in Heidelberg

3. Platz für einen Riemen-Vierer des RWG;
3. Platz für einen Doppel-Vierer des WHG;
1. Platz für den Mädchen-Doppel-Vierer des WHG! Die ehemaligen 'Altwieder' Mädchen Anita Utikal, Dorothee Reisdorff, Karin Krüger, Anette Kehrein und Christiane Stoll qualifizierten sich für das Bundesfinale in Berlin. Herzlichen Glückwunsch!!



Wir gratulieren
der Familie STEIN
zu einem weiteren
'Steinchen', der
evtl. auf den
Namen
Jam Philipp
hören wird.



!!! WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG UNSERER INSERATE !!!



Schöne Ferien!



**SPORT
LIVE**
GTRVNachrichten

HERAUSGEBER: AN-Verband des GTRV Neuwied 1992 e.V.
Redaktion: Hans Josef Roth, Tonnbergstr. 1, 5450 Neuwied 13
Auflage: 850 Stück, 4 x jährlich



**Immer
am Ball.**

Mit Ihrem Girokonto erledigen Sie Ihre
Zahlungen schnell, bequem und sicher.
Ihr Sparkassenbuch bringt Zinsen
und Prämien.

Mit uns Immer am Ball.

Wenn's um Geld geht ...

SSK
Neuwied
geldrichtig